

Das **Chagall-Quartett** gründete sich 2002 in der historischen Mitte Berlins, an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Zunächst wurde das Quartett von Friedemann Weigle (Petersen-Quartett) unterrichtet.

Seit 2003 wird das Quartett von Prof. Eberhard Feltz betreut und studierte bei ihm von 2004-2006 im künstlerisch-weiterbildenden Aufbaustudium, das die vier Musiker nunmehr abgeschlossen haben.

Das Quartett sieht sowohl im gängigen Repertoire seine Herausforderungen, ist aber auch an ungewöhnlichen Projekten interessiert, so z.B. mit der Aufführung des Kammerkonzertes für Klarinette, Streichquartett und Kammerorchester von K.A Hartmann in der Berliner Philharmonie oder der Gestaltung eines Konzertes bei der Internationalen Streichinstrumenten-Ausstellung "Klanggestalten" auf Instrumenten der ausstellenden Geigenbauer.

Abgerundet wurde die Ausbildung des Ensembles durch internationale Kammermusikurse wie dem Meisterkurs der Schubertiade Schwarzenberg, dem Oberstdorfer Musiksommer oder der Sommerakademie Bad Leonfelden. Dort erhielt das Ensemble Anregungen von namhaften Musikern wie Lukas Hagen (Hagen-Quartett), Walter Levin (LaSalle-Quartett), Erich Höbarth (Quatuor Mosaiques), und Gabor Takács. Seit 2004 ist das Quartett Mitglied in der von Sir Yehudi Menuhin gegründeten Stiftung "Live music now".

Seit seiner Gründung hat das Chagall-Quartett in berühmten Konzertsälen gespielt, so im Konzerthaus Berlin, im Mendelssohnhaus Leipzig, im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie oder in der Würzburger Residenz. Konzertreisen durch Italien, Frankreich und die Schweiz sowie Einladungen zu internationalen Festivals, wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Mozartfest Würzburg, dem Euriade-Festival Holland, dem Festival "Musique d'Été à Suzette" Frankreich, den Osnabrücker Kammermusiktagen und dem Rheingau-Musikfestival waren von besonderer Bedeutung in der Laufbahn des jungen Quartetts.

Das Ensemble musizierte zusammen mit so renommierten Künstlern wie Tanja Tetzlaff, Hariolf Schlichtig und Julius Drake. Die erlesene Qualität des Chagall-Quartetts zeigt sich nicht zuletzt in seinen Wettbewerbserfolgen. Im Mai 2004 wurde das Quartett Preisträger beim Deutschen Hochschulwettbewerb in Frankfurt am Main. Im November 2005 gewann das Ensemble als bestes Streichquartett den zweiten Preis beim Internationalen „Joseph-Joachim“-

Kammermusikwettbewerb in Weimar. Zusätzlich bekam es einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes sowie eine CD-Produktion zugesprochen.

Das Quartett ist Träger des „Boris-Pergamenschikow“-Preises für Kammermusik 2005, der für die Interpretation des Streichquartetts „Ainsi la nuit“ von Henri Dutilleux verliehen wurde.

Die nächsten Projekte sind eine CD-Produktion in der Weimarer Hochschule und ein Bartok-Zyklus mit allen 6 Quartetten an 4 Konzertabenden in Braunschweig.

Die Mitglieder des Chagall Quartetts

Stefan Hempel, 1. Violine

geboren 1980 in Leipzig, erhielt seinen ersten Violinunterricht mit 5 Jahren bei Inge Schmidt an der Musikschule „J. S. Bach“ Leipzig. Seit 1999 studiert er an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, bis 2003 bei Prof. Michael Vogler, seit Sommer 2003 in der Violinklasse von Prof. Stephan Picard, dort absolviert er zur Zeit sein Zusatzstudium.

Mit dem Chagall -Quartett, welches er 2002 gründete, führt er inzwischen eine rege Konzerttätigkeit im In - und Ausland.

Stefan Hempel ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe, u.a. des Internationalen „Sophie - Charlotte -Wettbewerb“ (Sept.2006) und des Internationalen „Max -Rostal „-Violinwettbewerbes (Okt. 2006). Im Dezember 2006 gewann er beim Violinwettbewerb der Ibołyka -Gyarfas - Stiftung den 1. Preis.

Beim „Michael Hill International Violin Competition 2007“ in Neuseeland wurde er vor kurzem dritter Preisträger. Stefan besuchte mehrfach zahlreiche Meisterkurse für Violine und Kammermusik, u.a. die Weimarer Meisterkurse (2002/2003), mehrmals das Musikfestival „Oberstdorfer Musiksommer“ (2003/03/04), den Meisterkurs der Schubertiade Schwarzenberg (2003 u. 2004), und die Académie de Musique de Sion (2004). Mit der Pianistin Tahmina Feinstein verbindet ihn eine enge künstlerische Zusammenarbeit, sie geben regelmäßig Sonatenabende, u.a. bei den „Zehlendorfer Kammermusiken“, im Mendelssohnhaus Leipzig oder in der Konzertreihe von „Live music now“. Erfahrungen als Konzertmeister sammelte Stefan Hempel u.a. mehrfach im Sinfonieorchester der HfM „Hanns Eisler“ Berlin und im Folkwang-Kammerorchester Essen.

Als Solist trat er u.a. mit der Jenaer Philharmonie, mit dem Auckland Philharmonia Orchestra, mit den Hamburger Sinfonikern und dem Deutschem Kammerorchester auf. Im April 2007 hat Stefan Hempel einen Lehrauftrag für Violine an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin erhalten. Stefan Hempel spielt auf einer Violine von Nicolaus Gagliano (Neapel, 1734), die ihm aus privater Hand geliehen wird.

Holger Wangerin, 2. Violine

wurde 1978 in Lübben/Spreewald geboren und erhielt dort sowie am Konservatorium Cottbus Geigenunterricht. Während der Schulzeit war er bei den Wettbewerben „Jugend musiziert“ mehrfacher Preisträger und spielte unter der Leitung von Sebastian Weigle als Stimmführer im Landesjugendsinfonieorchester Brandenburg.

Nach dem Abitur und seinem Zivildienst begann er gefördert von der Studienstiftung des deutschen Volkes ein Magister-Studium der Musikwissenschaft und Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sowie ein Violinstudium an der staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg bei Prof. Jörg Hofmann. Von 2001-2003 war er Mitglied des Gustav-Mahler-Jugendorchesters, dessen Tourneen ihn zu den Festspielen von Salzburg, Luzern, London und Edinburgh, nach Wien, Paris und Tokio führten und ihm eine Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Mariss Jansons, Pierre Boulez oder Claudio Abbado ermöglichten.

Seit 2003 setzt er seine Studien bei Prof. Ilan Gronich an der Universität der Künste und an der Humboldt-Universität in Berlin fort und studiert seit seinem Diplom 2005 sowie dem Abschluss des geisteswissenschaftlichen Studiums 2006 bei Prof. Gronich im Konzertexamen. Das Konzertexamen wird durch ein Stipendium der Graduiertenförderung des Landes Berlin unterstützt. Neben Konzerten als Solist führte besonderes Engagement in der Kammermusik zu mehreren Wettbewerbserfolgen und einem Kammermusikstudium bei Prof. Eberhard Feltz an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Als Mitglied des Chagall-Quartetts Berlin gastiert Holger Wangerin auf Festivals wie den Osnabrücker Kammermusiktagen oder dem Rheingau Musikfestival. Meisterkurse bei Gerhard Schulz, Liana Issakadze, Thomas Zehetmair, Igor Ozim, Thomas Brandis und dem Petersen-Quartett gaben ihm wichtige Impulse.

Holger Wangerin ist Mitglied in der Yehudi Menuhin „Life music now“ Foundation und spielt regelmäßig in der Kammerakademie Potsdam sowie im Ensemble Oriol Berlin. Darüber hinaus ist er häufiger Gast des „ensemble chronophonie“ Freiburg.

Max Schmiz, Viola

wurde am 8.5.1979 in München geboren. Er besuchte bis zum Abitur 1999 die Freie Waldorfschule Trier. Mit sechs Jahren lernte er zunächst Klavier, mit zehn Jahren dann Geige.

Seinen ersten Bratschenunterricht erhielt er bei Danielle Hennicot am Conservatoire de Luxembourg. Dort machte er im Jahr 2000 das Diplom "1. Prix" in den Fächern Bratsche und Klavier. Im selben Jahr setzte er seine Studien bei Friedemann Weigle (Petersen-Quartett) an der Musikhochschule "Hanns Eisler" in Berlin fort. Seit 2004 studiert er bei Walter Küssner (Berliner Philharmoniker).

Max Schmiz war Mitglied im Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz sowie im Jeunesse-musicale Weltorchester. In Orchesterworkshops des "Hanns Eisler"-Sinfonieorchesters arbeitete er zusammen mit Dirigenten wie Nicolaus Harnoncourt, Sir Simon Rattle und Seiji Ozawa.

Wichtige Impulse erhielt er auf Meisterkursen u.a. bei Prof. Maria Egelhof und Prof. Stephan Picard.

Jan Ickert, Violoncello

wurde 1977 in Friedberg geboren und besuchte die Waldorfschule in Frankfurt am Main bis zum Abitur 1997. Es schloß sich das Studium an den Musikhochschulen Köln, Berlin und Frankfurt bei den Professoren Susanne Müller-Hornbach, Andreas Greger und Michael Sanderling an. Im Moment befindet er sich im Aufbaustudium Konzertexamen bei Prof. Joseph Schwab.

Schon vor dem Studium sammelte er vielfältige Orchestererfahrung im LJO Hessen danach im Jeunesses Musicales Weltorchester und seit 2001 als Mitglied des Bundesstudentenorchesters "Junge Deutsche Philharmonie" unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Kent Nagano, Yakov Kreizberg und Lothar Zagrosek.

Während des Studiums besuchte er Meisterkurse bei Bernard Greenhouse, Wen-Sinn Yang, Gustav Rivinius, Wolfgang Boettcher, Jens-Peter Maintz und Troels Svane.

Im Jahr 2002 gründete er das Chagall-Quartett, mit dem er Preise bei internationalen Wettbewerben errang und auf vielen großen Musikfestivals gastiert.

Das Unterrichten ist ein weiteres Standbein des Cellisten, u.a. an der Freien Musikschule Berlin-Dahlem.

Als Solist trat er mit den Jungen Sinfonikern Frankfurt, dem Orchester der HMT Rostock, der Polnischen Kammerphilharmonie und dem Collegium musicum Frankfurt auf.